

RELATION

Von

Dem Treffen

So anitzo

Zwischen dem Herrn General
Czarnecky und den Schweden bey
Bramberg vorgelauffen.

Nebst fernere

CONTINUATION

Etlicher denckwürdiger

Kriegs = Sachen

In Polenn. Preussen.



ANNO M.DC.LVII.

35.

RELATION

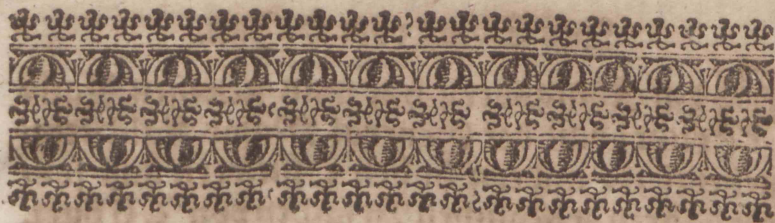
St. Martin

EXXVI 216-218 mic. 1007
XIV 524

CONTINUATION

Griseo - Sphen

ANNO M. DC. LIII



Auß Bramberg vom 17. Jan.

Nunho komt gewisser Bericht anhero/ daß die Schweden 200. Mann zu recognosciren außgeschickt / welchen aber nicht weit von hier 400. Pohlen begegnet und obgemelte 200. Schweden geschlagen und *caput* gemacht/ bald aber drauff haben noch 14 Schwedische Cornet vorerwehnte Pohlen angetroffen/ und hart gegeneinander Charchiret / biß endlich des Herrn General Czarneky starcke Truppen den Pohlen zu Hülffe gekommen/ endlich die Schweden übermanner/ unnd sie gang ruiniret, theils erschlagen / theils nebenst einigen Standarten gefangen / die übrigen alle in die Flucht geschlagen / wovon mit ehisten ein mehrers und außführlichers erfolgen sol/ Gott gebe fernere glückliche *Progressen* auß Pohlischer Seite; vor Tuchel haben die Schweden auch zimlich eingebüßt / möchten lieber wollen / daß sie nicht anhero kommen wehren.

Auß

Auß Elbing vom 17. Jan.

Daß Königsberg hat man gewissen Nach-
richt / daß der General Major Kalkstein/
nebenst 30. andern hohen Officirern auß son-
derbahren erheblichen Ursachen von J. Churf.
Durchl. von Brandenburg abgedanckt und zu
der Pohlischen Armee unter dem Conduicte
Ihr Gnaden des Herrn Conserwsten Übergan-
gen / welches so wol den Schweden als Chur-
fürstlichen sehr befremdet vorkömt / und den
noch übrigen nicht wenig *alteration* und nach-
dencken verursachet. Der Obr. Rosa sol sein
Brtel empfangen haben / nemlich / daß er mit
dem Schwert vom Leben zum Tode gebracht
werden sol. Der Kadziewski sol auch (wie ge-
sagt wird) schon sein Sentenz bekommen ha-
ben / so sehr schwer gewesen / er ist aber wieder
begnadet worden / und sol die Zeit seines Lei-
bens im Gefängniß gehalten werden. Vor
Tuchel haben die Schweden abermahls ihre
Heil versuchen wollen / es hat ihnen aber also
geglückt / daß ihrer bey 600. ins Graß beißen
müssen / welches ihnen hefftig verdrossen / daß
sie also unverrichteter Sache wieder abziehen
müssen; So kömt auch bey uns zu Elbing der
Gewohnheit nach / abermahls der hinfende

Bo

Woche nach/in dem die Ruinirung etlicher Polnischer Tropfen weit nicht so groß/ ja daß die niedrige Fortun leider die unfrigen fast mehr als sie betroffen habe.

Auß Thorn den 16. Jan.

Wet Krakow sehetz anigo in eufferster Gefahr/ weil die Polnische Armee so die zeithero daherumb gelegen / numehro die Zuderstadt sich bemechtiget/ und alle darin gefundene Juden und Schweden / niedergemacht/ auch die so sich in der Stadt befinden/ dermassen engsten/ daß sies nicht lange außstehen können. Gott erbarm sich der elenden Einwohner/ so dieses alles mit außstehen müssen/ zudem so ist auch aller Vorrath auff/ und müssen den Hunger mit Raken und Hundfleisch stillen/ welches die guten Leute wol ungewohnt seyn/ derhalben ein grosses Sterben in er ihnen entstanden/welches auch sehr verursachen wird/ daß sie die Stadt werden auffgeben müssen. Alhier ist auch noch schlecht bestellt / und wird von Tag zu Tag schlummer / die schweren Contributions gehen tapfer fort/ welches in die länge nach wol nicht wird können aufgehalten werden / sintemahl schon viel gute Leute wegen der grossen Aufschlag zu arme Leute geworden/

den/ und dasjenige / was sie und ihre Vorfah-
ren lange Zeit unter der Polnischen Regierung
gesamlet/ izo unter dieser harten Drangsal in
kurzer Zeit verlieren müssen/ da man sich doch
viel ein anders eingebildet hatte. Gott wen-
de unser Elend / welches wir heimlich ver-
schmerzen müssen.

Aus Posen vom 18. Jan.

Gesigtes Orts herum ist ein grosses und schönes Volk
So wol Teutsche als Pohlen/ von den Land-Ständen zu-
sammen gebracht/ und kommen noch täglich mehr dazu/
werden auch wol mündret/ welche/ wie man meint mit ehesten
auffbrechen/ sich mit den Herrn Jarnehl conjugiren/ und
als denn nach Preussen ziehen werden/ die Quartianer ver-
samen sich auch schon albereit wieder / und werden mit ehes-
ten auffbrechen/ wohin aber/ wird man alsdann vernehmē/
man will alhier vor gewiß sagen / daß Krakow sich schon sol
an die Pohlen ergeben haben / wegen grossen Hunger und an-
derer Bedrängniß.

Ein anders aus Thoren/ vom 15. Jan:

In unserer grossen Noth / Jammer unnd
Elende/ darin uns der verderbliche Krieg/
Hunger unnd Pest erbärmlich gestürztet / hat
uns eine erfreuliche Zeitung von unsern Mit-
nachbarin/ der Stadt Elbing/ wieder ein we-
nig erquicket/ in dem Ihr. Königl. Maytt. zu
Schweden/ den gefährlichen Kirchen-Streit
we-

wegen des Introdueirten Lobwassers selbst decideret, und selben / mehr ärgermüß zuverhüten / auß den Elbingischen Districtu gänzlich abgeschaffet / auch noch darüber geordnet / daß hinfort kein einziger Prediger im selben Gebiete sol bernffen werden / der nicht vorhin seinen Schwedischen Hoff und Leib-Superintendenten in der Proba bestanden. Wird auch verlautbahret als ob der alte Calender eingeführet / und in dem Policeywesen auch allerhand sehr nohtwendige Ordinantien / als von Zenderung der Münze / damit das Land mit mehrren Gelde versorget werden könne / wie auch von Stiftung einer Kleider-Ordnung / und Abschaffung des noch übrigen Gold und Silbergepränges / sollen gestiftet werden. Worauß denn der Religions-Lifer allen Schwedischen affectionirten Religions-Verwanten / der ungeenderten Augspurgischen Confession, numehro kund werden / und sie desto mehr zur assistens dieses bisher glücklich geführten und Christlich intentionirten Kriege anreitzen wird. Und schadet nicht / daß man auß Schwedischer Seiten anfänglich die sehr nutzbare Simulation vor die Hand genommen / in dem man den Juden und Photinianern stärkere Privilegia als vorhin ertheilet / und die ärgesten Feinde des Christlichen Namens zur assistens geruffen. Denn alles dieses rühret auß diesem wolerwogenen Consilio her / daß man solche ungleubige erstlich damit verbinden wil / nebst uns desto eifriger wieder die
Pol-

Polnische Feinde zustreiten / wenn nun der
Zweck erlanget / wird man sie darnach durch
ein oder ander unserm ratio-status gemäses Mit-
tel auff die seite zubringen wissen. Schadet
auch diesem wolgemeinten Proposito nicht / das
von den Unstigen die Lutherischen Kirchen ge-
plündert und verwüestet werden / und mit den
Einwohnern so barbarisch gehandelt wird /
weil solches ein unvermeidlich accidens des
Krieges ist. Damit man die hartnäckischen
Glaubensgenossen / an denen Abfall man fast
desperiren muß / zu andern Consilij treibe. In-
dessen ist dennoch oberwehnte Abschaffung
des Lobwassers eine unfehlbare Abmerkung
des hochlöblichen Propositi, unangesehen es der
Englischen un Holländischen Nation sehr frem-
de vorkommet. Doch meinet man auch / wenn
bey den Herren Schwedischen Ministris den üb-
lichen Gebrauch nach / mit würcklicher sollicita-
tion inständig und unablässig angehalten wer-
den wird / des Lobwassers Abschaffung
werde dennoch in etwas limitiret
werden.

